

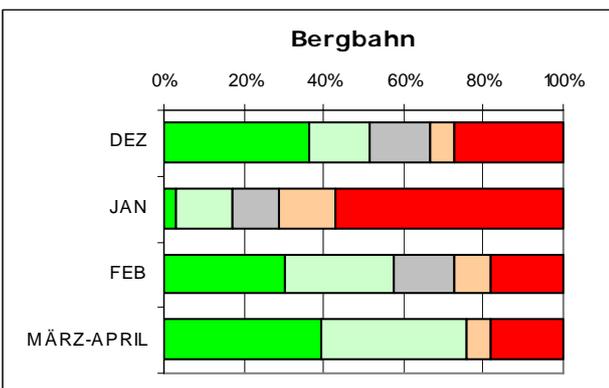
# WALLISER Winter 06/07 TOURISMUSBAROMETER

Der Tourismusbarometer ist durch das Institut für Wirtschaft & Tourismus (IWT) der HES-SO Valais/Wallis, im Auftrag von Wallis Tourismus und der Dienststelle für Wirtschaft und Tourismus (DWT) des Kantons Wallis, realisiert worden. Ziel ist es, ein Messinstrument anzubieten, das eine rasche Kenntnis der Tourismuskonsumnachfrage liefert. Dadurch können die Tourismusakteure besser auf Nachfrageänderungen reagieren.

**Das wichtigste zusammengefasst:** Für die Umfrage wurden rund 1000 touristische Betriebe aus dem Wallis kontaktiert. Insgesamt kann man trotz der vielerorts mässigen Schneeverhältnisse in der ersten Saisonhälfte von einem zufriedenstellenden Winter sprechen. Die gute Wirtschaftslage und der starke Euro wirkten sich positiv auf die Tourismuskonsumnachfrage aus dem In- und Ausland aus. Diese Effekte kommen vor allem im guten Resultat der Walliser Hotellerie zum Tragen. Die Walliser Para-Hotellerie und der Bereich Sport & Fun können ein genügendes bis zufrieden stellendes Geschäftsergebnis ausweisen. Die harzige erste Saisonhälfte bei den Bergbahnen wurde dank guten Pisten- und Wetterverhältnissen im März und April teilweise noch aufgefangen. Somit fiel die Wintersaison für die Bergbahnen nicht so dramatisch wie befürchtet aus. Im allgemeinen konnten vor allem Destinationen, welche entweder über umfangreiche technische Beschneidung verfügen oder sich in schneesicheren Lagen befinden, gute bis sehr gute Ergebnisse erzielen. Unsere Berechnungen deuten auf eine Erhöhung der Hotellogiernächte fürs Wallis im diesjährigen Sommer von rund 2% hin.

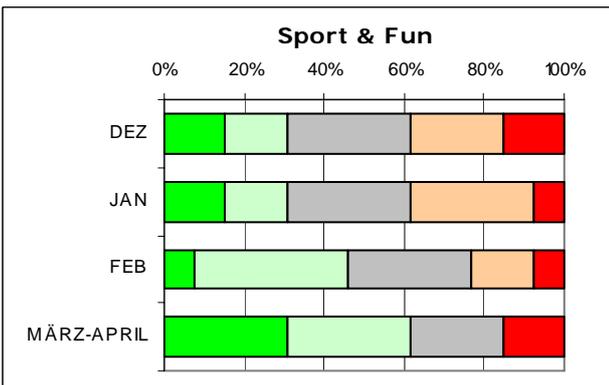
**Legende: Umsatzvergleich touristischer Unternehmen (Winter 06/07 vs. Winter 05/06)**

- Deutlich höher (> +5%)
- Leicht höher (+1% bis +5%)
- Etwa gleich (-1% bis +1%)
- Leicht tiefer (-1% bis -5%)
- Deutlich tiefer (< -5%)



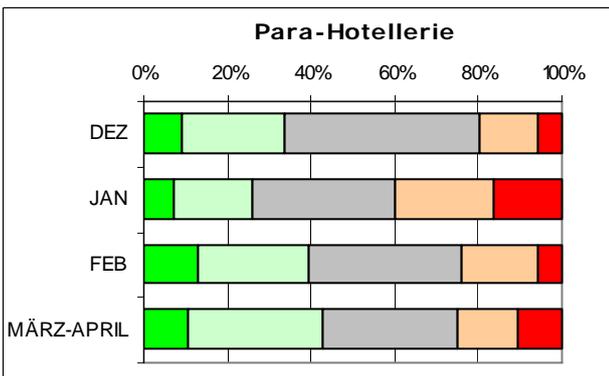
**Bergbahnen: ein schlechter Januar**

Die Befragung der Bergbahnen offenbarte einen harzigen Beginn in der ersten Saisonhälfte mit einer Aufholjagd in der zweiten Saisonhälfte. Im Dezember und vor allem im Januar mussten sich die Bergbahnen unter den vielerorts mässigen Schneeverhältnissen abfinden. Im Januar mussten rund 70% der befragten Bergbahnen einen (zum Teil markanten) Umsatzrückgang akzeptieren. Besonders hart wurden hierbei Skigebiete in tiefer gelegenen Höhenlagen getroffen. Im Februar zeichnete sich bereits die Umsatzerholung in der zweiten Saisonhälfte bei rund 50% der Betriebe, die gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung verzeichnen konnten, ab. Die guten Schneeverhältnisse verhalfen bei rund 2/3 der Betriebe zu einem versöhnlichen Saisonabschluss.



**Sport & Fun: eine insgesamt genügende Saison**

Auch die Unternehmen im Sektor Sport & Fun zeichneten im Dezember und Januar aufgrund der vielerorts schlechten Schneeverhältnisse einen verhaltenen Geschäftsgang. Nach einem besseren Februar konnte vor allem in den Monaten März-April 60% der Unternehmen eine Umsatzsteigerung aufweisen und die Saison gut beendet werden. Neben den verbesserten Schneeverhältnissen ist hierfür auch die grössere Ausgabefreudigkeit der Konsumenten anzuführen.

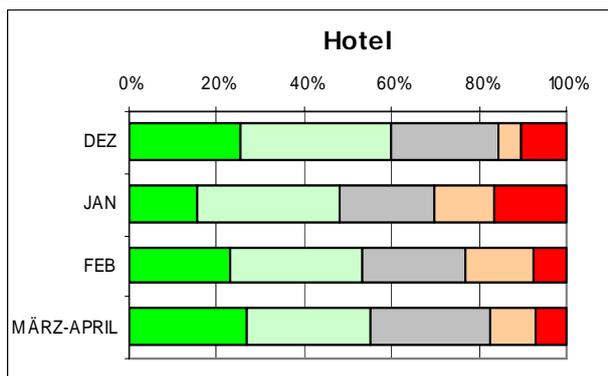


**Para-Hotellerie: eine gute zweite Saisonhälfte**

Der Umsatz der Ferienwohnungen, Chalets und Immobilienvermietungsagenturen wie auch von den Tourismusbüros, die Ferienunterkünfte vermitteln, ist im Dezember nur bei rund einem Drittel der Vermieter gestiegen. Im Januar konnte gerade noch rund ein Viertel der Betriebe einen Umsatzzuwachs ausweisen. Im Februar und im Zeitraum März-April vermochten immerhin jeweils über 40% der befragten Unternehmen ihren Umsatz mehr oder weniger steigern.

### Hotellerie: ein gutes Resultat

In der Hotellerie ist die Umsatzentwicklung wiederum besser ausgefallen als bei den Bergbahnen. Trotz der vielerorts prekären Schneeverhältnisse konnten im Dezember und Januar zwischen 50-60% der Hotels ihren Umsatz steigern. In den Monaten Februar und März-April waren es jeweils über 50% der Betriebe, die von der allgemein guten Wirtschaftslage profitieren konnten.



### Allgemeine Beurteilung der Wintersaison: eine insgesamt zufriedenstellende Saison

Gemäss unseren Umfrageergebnissen sind die Tourismusanbieter mit der Wintersaison 2006/2007 gesamthaft gesehen zufrieden. Gefragt wie sie die letzte Wintersaison auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (ausgezeichnet) einstufen würden, gaben die Akteure positive Rückmeldungen mit Mittelwerten für die verschiedenen Sektoren zwischen 5.9 und 7.0 und einem kantonalen Mittelwert von 6.4. Eine Gewichtung der Beurteilungen nach der Wichtigkeit der Sektoren (Wertschöpfung) respektive der Destinationen (Logiernächte und Umsatz der Bergbahnen) erlaubt eine Gesamtbewertung,

Allgemeine Beurteilung der Wintersaison 2006/2007 auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (ausgezeichnet)	Hotellerie	Para-hotellerie	Bergbahnen	Sport & Fun
Aletsch	8.7	7.3		
Brig / Belalp		5.3	keine Antw.	
Chablais	5.3	4.8		
Crans-Montana	6.1	7.6		
Goms	7.7	6.4		
Grächen / St-Niklaus				
Leukerbad	6.8	7.3		
Lötschental				
Martigny région	6.4		keine Antw.	
Nendaz	7.0	7.0	keine Antw.	
Ovronnaz				
Pays du Grand-St-Bernard	5.3			
Rund um Visp	5.3	5.2		
Saas-Fee / Saastal	7.4	7.0		
Sierre-Anniviers	6.7	6.1		
Sion-Région (ohne Nendaz)	6.5	5.8	keine Antw.	
Vallée du Trient			keine Antw.	
Verbier / Val de Bagnes	8.5	7.5		
Zermatt	8.4	7.8		
<b>Totalgewichtung (Destinationen)</b>	<b>6.7</b>	<b>6.4</b>	<b>5.9</b>	<b>7.0</b>
<i>Der Durchschnitt pro Destination wird angegeben, wenn die Anzahl Beobachtungen (n) den Minimalwert erreicht. Aus Datenschutzgründen wurde bei den Bergbahnen nur der Globalwert angegeben.</i>				
	<i>n &gt;= 3</i>	<i>n &gt;= 3</i>	<i>n &gt;= 1</i>	<i>n &gt;= 3</i>
<b>Gewichtete Beurteilung für das Wallis</b>				<b>6.4</b>
<i>(Gewichtung nach Sektoren)</i>				

die die wirtschaftliche Realität mitberücksichtigt. Vor allem der Mittelwert für die Bergbahnen fällt für die Wintersaison 2006/2007 mit 5.9 tiefer aus als im vorherigen Winter (6.5). Dies ist vor allem auf die geringen Niederschläge und hohen Temperaturen in der ersten Saisonhälfte zurückzuführen. Im Segment Sport & Fun hingegen wurde mit einem Mittelwert von 7.0 eine Steigerung gegenüber der vorherigen Wintersaison (6.3) erzielt, was mit der Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage einhergeht.

**Methode:** Ein online Fragebogen diente als Basis für die Erhebung. Dieser richtet sich an alle touristischen Zielgruppen: Hotellerie, Parahotellerie, Tourismusbüros, Bergbahnen und Anbieter von Sport & Fun Aktivitäten. Der Fragebogen hat zum Ziel, die Entwicklung der Umsatzzahlen der touristischen Unternehmen während den Wintermonaten mit dem Vorjahr zu vergleichen. Von 987 kontaktierten Unternehmen, haben 268 Tourismusanbieter geantwortet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 27%.

### Analyse der touristischen Entwicklung durch indirekte Indikatoren :

Um die touristische Nachfrage noch schneller erfassen zu können, hat das Institut für Wirtschaft & Tourismus (IWT) der HES-SO Valais/Wallis indirekte Konjunkturindizes entwickelt, welche auf den folgenden Datenquellen basieren: Abfall- und Abwasservolumen, Qualität des Abwassers, Anzahl Kunden im Detailhandel sowie Daten aus Verkehrszählungen. Unsere Analysen haben gezeigt, dass die Variationen solcher indirekten Indikatoren mit den saisonalen Veränderungen touristischer Indikatoren direkt in Zusammenhang stehen. Dieses Konzept, kombiniert mit statistischen Prognosemodellen, erlaubt eine unabhängige Schätzung der aktuellen und zukünftigen Entwicklung der Tourismusnachfrage für bestimmte Destinationen, wo solche indirekten Indikatoren signifikant durch die Logiernächteentwicklung beeinflusst werden.

**Hotellerie: Resultate BFS**

Die Analyse der Daten des Bundesamtes für Statistik (BFS) für die Hotelbetriebe zeigt, dass man im Allgemeinen von einer guten Wintersaison 2006/2007, mit einer Zunahme der Logiernächte um 2.1%, sprechen kann. Trotz der vielerorts massigen Schneeverhältnisse konnten die Logiernächte in den meisten Walliser Destinationen in der ersten Saisonhälfte 2006/2007 im Vergleich zur Vorjahresperiode gehalten bzw. sogar gesteigert werden. Es fällt auf, dass vor allem die Oberwalliser Stationen mit einer durchschnittlichen Zunahme von 4.4% eine insgesamt sehr positive Entwicklung der Logiernächte aufweisen. Für die Mittelwalliser Destinationen steht die Logiernächteentwicklung mit einem Minus von 5.9% er-rüchtern aus. Dies fällt für gewisse Destinationen, in denen die Entwicklung schon in der vorhergehenden Wintersaison negativ war, noch stärker ins Gewicht. Die Unterwalliser Destinationen konnten ihre Logiernächtezahl dank eines sehr guten Weihnachtsgeschäfts leicht steigern.

	Wintersaison 2005/2006				Wintersaison 2006/2007				Evolution der Logiernächte 06/07 zu 05/06				Evolution Wintersaison 06/07 zu 05/06						
	Dez. 05	Jan. 06	Feb. 06	März 06	April 06	Dez. 06	Jan. 07	Feb. 07	März 07	April 07*	Dez.	Jan.		Feb.	März	April			
<b>Oberwallis</b>																			
Aletsch	7074	17485	21792	16183	6202	9164	16790	20882	17935	5696	29.5%	-4.0%	-4.2%	10.8%	na			2.5%	
Brig / Belalp	7408	9000	12749	12985	11691	7365	9141	14214	15972	12527	-0.6%	1.6%	11.5%	23.0%	7.2%			10.0%	
Goms	12922	23729	31108	20291	4206	12963	23512	29339	18901	3799	0.3%	-0.9%	-5.7%	-6.9%	-9.7%			-4.1%	
Grächen / St-Niklaus	4574	8424	13157	9984	5212	5745	8547	14052	9962	3926	25.6%	1.5%	6.8%	-0.2%	-24.7%			2.1%	
Leukerbad	19299	31527	31236	28644	19163	20824	29061	33227	29908	20015	7.9%	-7.8%	6.4%	4.4%	4.4%			2.4%	
Lötschental	1498	2888	3050	3017	1745	1112	2398	4607	3740	1559	-21.8%	-17.0%	51.0%	24.0%	-10.6%			10.5%	
Rund um Visp	3681	3769	6924	5889	4347	4713	3716	7228	5557	4193	28.0%	-1.4%	4.4%	-5.6%	-3.5%			3.2%	
Saas-Fee / Saastal	41964	59859	76304	75927	53400	46733	62672	81277	80658	54095	11.4%	4.7%	6.5%	6.2%	1.3%			5.8%	
Zernatt	112606	149680	161622	181078	126704	120733	158573	176056	190775	122700	7.2%	5.9%	8.9%	5.4%	-3.2%			5.1%	
<b>Total</b>	<b>211026</b>	<b>306361</b>	<b>357942</b>	<b>353998</b>	<b>232670</b>	<b>229412</b>	<b>314410</b>	<b>380882</b>	<b>373408</b>	<b>228512</b>	<b>8.7%</b>	<b>2.6%</b>	<b>6.4%</b>	<b>5.5%</b>	<b>-1.8%</b>			<b>4.4%</b>	
<b>Zentralwallis</b>																			
Grans-Montana	24727	45341	53568	40302	9555	21910	39382	49712	37419	8907	-11.4%	-13.1%	-7.2%	-7.2%	-6.8%			-9.3%	
Nendaz	1545	2699	4921	3403	3295	1745	4307	3892	3399	3470	12.9%	59.6%	-20.9%	-0.1%	5.3%			6.0%	
Ovronnaz	8268	11734	13316	11160	9744	9444	11354	14553	11019	8860	14.2%	-3.2%	9.3%	-1.3%	-9.1%			1.9%	
Sierre-Anniviers	14267	25684	28194	25558	17423	14457	24348	25290	28409	19256	1.3%	-5.2%	-10.3%	11.2%	na			0.6%	
Sion-Région (ohne Nendaz)	12445	17411	24632	20761	15114	11147	16479	22307	17270	10518	-10.4%	-5.4%	-9.4%	-16.8%	-30.4%			-14.0%	
<b>Total</b>	<b>61252</b>	<b>102869</b>	<b>124531</b>	<b>101184</b>	<b>55131</b>	<b>58703</b>	<b>95870</b>	<b>115754</b>	<b>97516</b>	<b>51011</b>	<b>-4.2%</b>	<b>-6.8%</b>	<b>-7.1%</b>	<b>-3.6%</b>	<b>-7.5%</b>			<b>-5.9%</b>	
<b>Unterwallis</b>																			
Chablais	6480	15674	21579	17723	7919	7603	14844	21973	18388	8080	17.3%	-5.3%	1.8%	3.8%	2.0%			2.2%	
Martigny région	5938	9158	12608	11790	7841	7080	6874	13869	13166	8423	19.2%	-24.9%	10.0%	11.7%	7.4%			4.4%	
Pays du Grand-St-Bernard	3147	2624	8797	4512	2531	3151	2794	9210	4765	2227	0.1%	6.5%	4.7%	5.6%	-12.0%			2.5%	
Valleé du Trient	780	1502	3287	2222	1237	1040	1064	3387	2183	1173	33.3%	-29.2%	3.0%	-1.8%	-5.2%			-2.0%	
Verbier / Val de Bagnes	14187	22254	31387	28737	17833	15611	26457	30786	29958	16567	10.0%	13.8%	-1.9%	4.2%	-7.1%			3.4%	
<b>Total</b>	<b>30532</b>	<b>52212</b>	<b>77658</b>	<b>64984</b>	<b>37361</b>	<b>34485</b>	<b>52033</b>	<b>79225</b>	<b>68460</b>	<b>36469</b>	<b>12.9%</b>	<b>-0.3%</b>	<b>2.0%</b>	<b>5.3%</b>	<b>-2.4%</b>			<b>3.0%</b>	
<b>Wallis</b>	<b>Total</b>	<b>302810</b>	<b>461442</b>	<b>560231</b>	<b>520166</b>	<b>325162</b>	<b>322600</b>	<b>462313</b>	<b>575861</b>	<b>539384</b>	<b>6.5%</b>	<b>0.2%</b>	<b>2.8%</b>	<b>3.7%</b>	<b>-2.8%</b>			<b>2.1%</b>	

\* mit indirekten Indikatoren geschätzt

**Tourismusprognose (Hotellerie):**

Die Resultate der Online-Befragung deuten aufgrund des aktuellen Buchungsstands in der Hotellerie auf eine nur geringe Umsatzerhöhung für die Sommersaison 2007 hin (53% der Betriebe geben einen stabilen Buchungsstand in Bezug aufs Vorjahr an, 31% eine Erhöhung und 16% eine Abnahme).

Seit 2004 verwendet das Institut für Wirtschaft & Tourismus statistische Prognosewerkzeuge für den Tourismus. Die Basishypothese für all die verwendeten Modelle ist, dass die Rahmenbedingungen (z.B. der Wechselkurs CHF und Euro, Wetter) sich während der untersuchten Periode nicht wesentlich verändern.

Unsere Berechnungen deuten auf eine Erhöhung der Hotellogiernächte fürs Wallis im nächsten Sommer von rund 2% hin, mit einem sehr erfreulichen Hoch im August (Zunahme von 7.6%), welches die Verluste im letzten Jahr wieder etwas ausgleichen sollte.

Was die Voraussagen der Hotellogiernächte für die einzelnen Regionen betrifft, zeigen unsere Modelle eine stabile Situation für das Oberwallis, sehr variable Werte für das Mittelwallis und eher negative Werte für das Unterwallis.

Hotellogiernächte : Prognosen für die Sommersaison 2007 pro Destination		Schätzung für die Sommersaison 2007		Prognose Logiernächte für den Kanton Wallis Sommersaison 2007			
		jährliche Wachstumsrate Ende April		Prognose IWT (HES-SO Valais-Wallis)		Seco & BAK*	
Oberwallis	Aletsch	→		Mai 07	2.77%	1.97% ± 0,6%	1.10%
	Brig / Belalp	↗		Juni 07	0.60%		
	Goms	→		Juli 07	0.96%		
	Grächen / St-Niklaus	→		August 07	7.60%		
	Leukerbad	→		Sept. 07	2.42%		
	Lötschental	n.a.		Okt. 07	-2.33%		
	Rund um Visp	→		*Quelle : Seco & BAK Basel Economics, 22 Mai 2007			
	Saas-Fee / Saastal	→					
	Zermatt	→					
	Mittelwallis	Crans-Montana	↘				
Nendaz		↗					
Ovronnaz		→					
Sierre-Anniviers		→					
Sion-Région (sans Nendaz)		↗					
Unterwallis	Chablais	↘					
	Martigny région	↘					
	Pays du Grand-St-Bernard	→					
	Vallée du Trient	→					
	Verbier / Val de Bagnes	↘					

## Das Wetter der Wintersaison 2006/07

### Methode

Die Niederschläge, die Sonnenscheindauer und in geringerem Ausmass auch die Temperatur gehören zu den wichtigsten Wetterparametern für Touristen. Diese Parameter wurden für jeden Monat der Wintersaison 2006/07 mit dem dreissigjährigen Mittel (1961-1990) für ausgewählte Walliser Destinationen, die über Messstationen von MeteoSchweiz verfügen, verglichen. Dies erlaubt, einen Wetterrückblick für die vergangene Wintersaison im Wallis zu erstellen. Die folgende Tabelle zeigt ausgewählte Stationen mit ihrer jeweiligen Höhe und den gemessenen Wetterparametern.

### Anleitung zur Graphikinterpretation

Die Abweichungen (in %) der Niederschlagsmenge und Sonnenscheindauer zur Norm der Jahre 1961-1990 wurden in einer Graphik zusammengestellt. Wenn die Abweichungen der Niederschlagsmenge (bzw. der Sonnenscheindauer) negativ sind, erweist sich der betrachtete Monat im Vergleich zum langjährigen Mittel als zu trocken (bzw. zu trüb). Wenn die Abweichungen hingegen für die beiden positiv sind, deutet dies auf einen Niederschlags- sowie einen Sonnenüberschuss. Wenn positive Temperaturabweichungen aufgetreten sind, weist dies als wärmeres Wetter als normal hin.

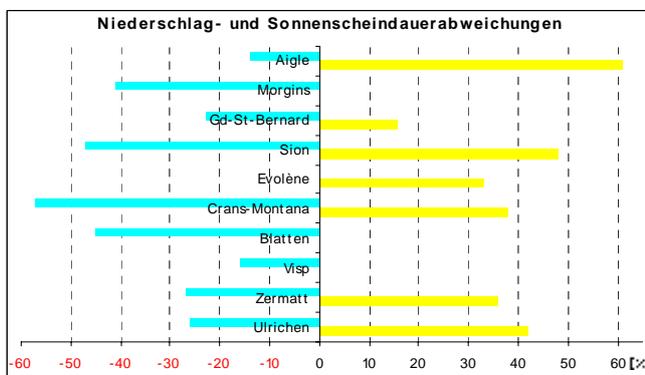
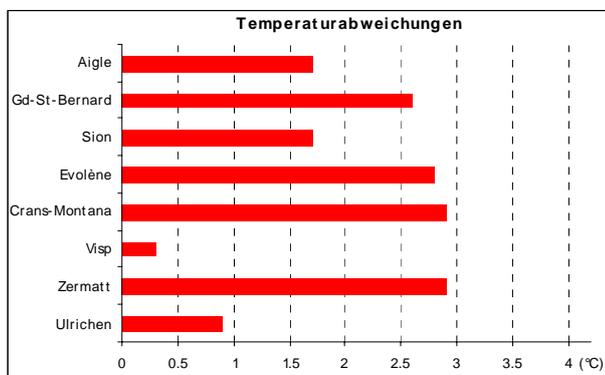
Station	Höhe (M.ü.M.)	Gemessene Parameter*
Ulrichen	1345	T, N, S
Visp	640	T, N, S (Feb. bis April)
Zermatt	1638	T, N, S
Blatten (Lötschental)	1535	N
Evolène-Villa	1825	T, S (ausser April)
Crans-Montana	1508	T, N, S
Sion-aérodrome	482	T, N, S
Gd-St-Bernard	2472	T, N, S
Morgins	1311	N
Aigle	381	T, N, S

\* T : Temperatur, N : Niederschlag, S : Sonnenscheindauer

**Legende :** ■ Temperatur (°C) ■ Niederschlag (%) ■ Sonnenscheindauer (%)

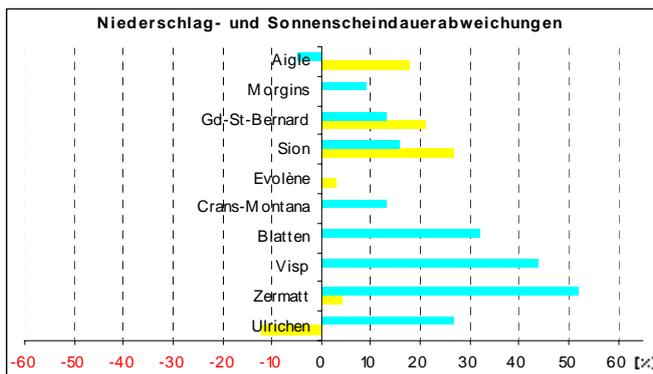
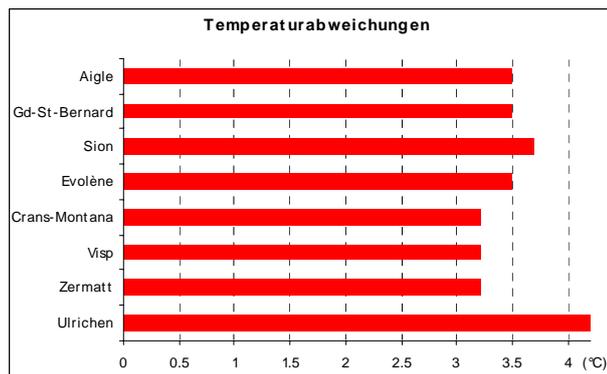
### Dezember 2006

Der Dezember 2006 war zu mild (Wärmeüberschuss im allgemeinen über 1 Grad), deutlich zu trocken (negative Niederschlagsverhältnisse) und merklich sonnenreicher als üblich für das ganze Wallis. Somit ist es nicht erstaunlich, dass die Schneebedingungen in gewissen Walliser Wintersportorten prekär blieben.



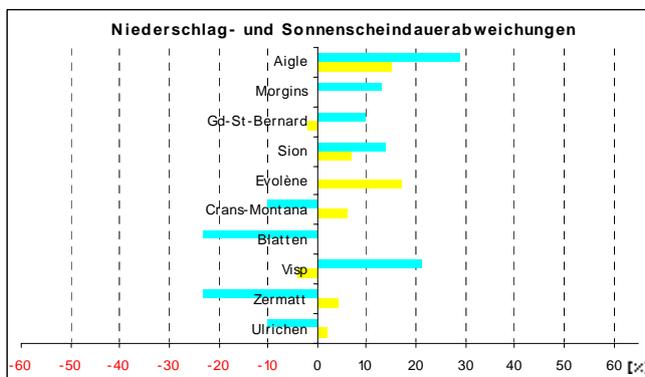
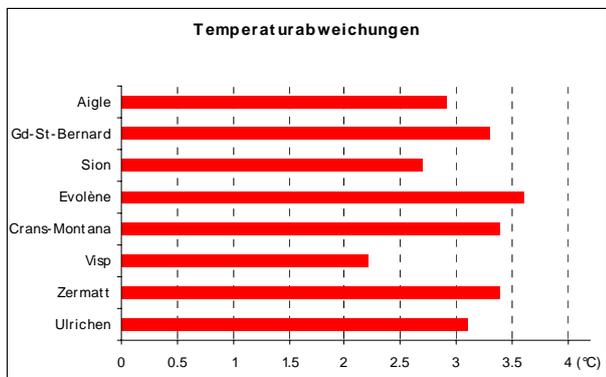
### Januar 2007

Der Januar 2007 erwies sich als viel zu warm im Wallis, mit positiven Temperaturabweichungen von 3 bis 4 Grad. Dieser Monat war vor allem im Oberwallis niederschlagsreich. Diese Konstellation von überschüssigen Niederschlägen und sehr milder Witterung versicherten gute Schneebedingungen in höheren Lagen. Die Sonne schien hingegen vor allem im französischsprachigen Wallis öfter als normal.



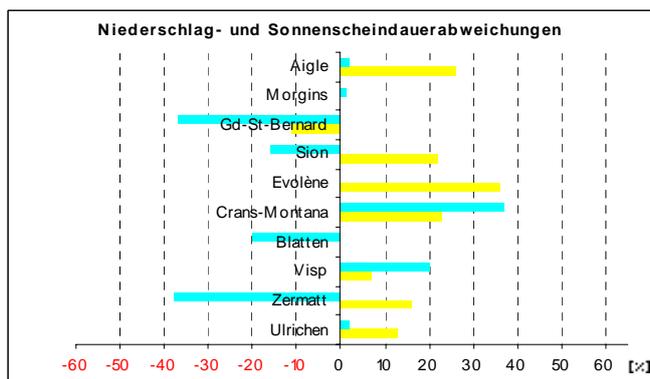
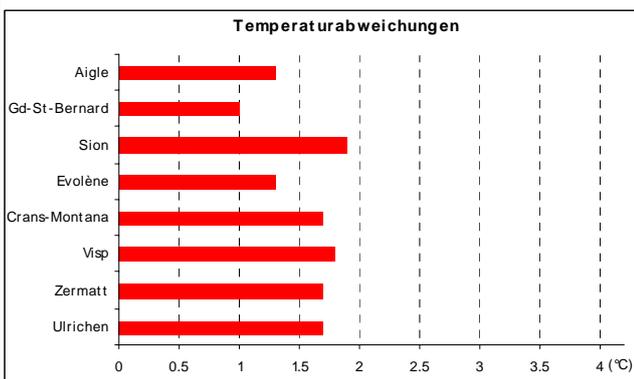
**Februar 2007**

Mit Wärmeabweichungen von über 3 Grad für die Bergstationen herrschte im Februar 2007 weiterhin sehr mildes Wetter. Generell regnete oder schneite es im französischsprachigen Wallis mehr und im Oberwallis weniger als normal. Dieser Monat wies im Schnitt eher einen Sonnenscheinüberschuss auf.



**März 2007**

Auch wenn die Temperaturabweichungen im Wallis immer noch positiv verhartten, erwiesen sie sich mit Werten zwischen +1 und +2°C für diesen ersten Frühlingsmonat bescheidener als in den vorangegangenen Monaten. Einer grossen Niederschlagsvariabilität, mit Niederschlagsdefiziten von über -30% im Südwallis, standen erneut Sonnenscheinüberschüsse in den meisten ausgewählten Stationen gegenüber.



**April 2007**

Der April 2007 charakterisiert sich durch Rekordwärme und -trockenheit. Mit Werten zwischen +5 und +7°C war der Wärmeüberschuss mit jenem des Hitzeaugusts 2003 vergleichbar und das Niederschlagsdefizit überschritt auf 80% (bitte den Skalenunterschied auf den Graphiken im Vergleich zu den anderen Monaten beachten). Mit einem Überschuss von mehr als 50% war auch die Besonnung sehr hoch.

